

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Innen- und Rechtsausschuss
Herrn Thomas Rother
Drs.17/1190, Nr.7 + 17/1214

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2189

Anträge zur Förderung des Ehrenamts in Schleswig-Holstein 2011

Sehr geehrter Herr Rother, sehr geehrte Ausschuss-Mitglieder,

im Kontext der Arbeit der Freiwilligenzentren mittenmang in Schleswig-Holstein sprechen wir meist von „bürgerschaftlichem Engagement“ und nicht vom Ehrenamt, um deutlich zu machen, dass die durch uns aktivierten Menschen kein Ehrenamt im klassischen Sinne (Bürgermeister etc.) wahrnehmen, sondern als Freiwillige meist im sozialen Engagements tätig sind. Gestatten Sie mir daher die entsprechenden Formulierungen.

Die von Ihnen, den verschiedenen Fraktionen, angestrebte Förderung von Ehrenamt und freiwilligen Bürger-Engagement begrüße ich als Geschäftsführerin des Vereins mittenmang Schleswig-Holstein e.V. und der mittenmang gGmbH außerordentlich. Über mittenmang engagieren sich derzeit Menschen in zwei Landkreisen im Alter von 14 bis 82 Jahren. **mittenmang** spricht dabei insbesondere Menschen an, **die behindert sind oder sich in einer nachteiligen Position in unserer Gesellschaft befinden.**

5 Jahre mittenmang haben gezeigt: das Freiwilligen-Engagement ermöglicht die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft! Menschen mit Behinderungen gewinnen das Bewusstsein für ihren eigenen Wert in der Gesellschaft, sie bringen ihr Expertentum in eigener Sache und ihre Lebenserfahrungen aktiv ein. Dabei kommen sie nicht nur aus der Isolation heraus, sondern tun zudem etwas für das Image behinderter Menschen. Die behinderten mittenmang- Freiwilligen möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben (in ihren konkreten Gemeinwesen/ in ihren Engagements für kranke, alte, behinderte oder hilfebedürftige Personen (-gruppen)). Sie möchten nicht nur Hilfsangebote annehmen im Rahmen staatlich vorgesehener Hilfen, sondern selbst etwas geben. Dieses Geben als Freiwillige hilft also auf verschiedenen Ebenen. Ein Erfolgsfaktor ist die gelebte Inklusion, d.h. das Zusammenwirken von Freiwilligen mit und ohne Behinderungen bei mittenmang.

Eine Chance für Menschen mit Behinderungen oder in sozialen Schwierigkeiten: **Gesellschaftliche Teilhabe durch Freiwilligen-Engagement.** Doch die Förderung von Menschen mit und ohne Behinderungen in freiwilligen Bürger-Engagements braucht Unterstützungsstrukturen. Engagement ist leichter möglich, wenn es vor Ort unterstützt, angeleitet, initiiert und vernetzt wird. **Erfolgreich und nachhaltig ist Bürger-Engagement überall dort, wo es Unterstützung für die Freiwilligen gibt, wo sie Ansprechpartner haben, die bei der Organisation helfen und vernetzen.**

1. Benötigt wird hier **hauptamtliche Kompetenz als Unterstützungsstruktur**, also Personen, die als **Freiwilligenkoordinator-innen** die Freiwilligen überhaupt erst gewinnen und ihnen dann Beratung, Begleitung und Fortbildung bieten können. Dies führt zu längerfristigen Engagements, die sich als win-win-Situationen zeigen.

2. **Ermöglichung von Engagement:** Benötigt werden gewisse sächliche Mittel, Kommunikation (Telefon, Internet, Briefmarken, Verwaltungs- und Schulungsmaterial) und Aufwandsersatzungen (diese betragen im Durchschnitt bei mittenmang 38,-Euro, sind also tatsächlich nur Fahrgeld-, Telefonkosten- und Auslagenersatz). mittenmang-Freiwillige gehören überwiegend den unteren Einkommensgruppen an. Da bedeuten auch geringe Summen, das ein Bürgerengagement überhaupt wahrgenommen werden kann.

3. Die **Anerkennung** hat vorwiegend nicht-materielle Seiten, anerkannt fühlen sich die Freiwilligen durch persönliche Gespräche und Zeit, die sich die Freiwilligenkoordinatorin für sie nimmt. Anerkennung für Freiwillige ist aber auch z.B. regelmäßige Fortbildung, Begegnungsmöglichkeiten während der wöchentlichen Cafezeit, eine Weihnachtsfeier oder ein Ausflug.

Die Finanzierung dieser Ausgaben ist für die Freiwilligen sinnvoller als eine steuerliche Anerkennung, die für die Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen oder auch viele Freiwilligen mit geringem Einkommen keine Rolle spielt.

Wenn Sie die Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen, aus unteren Einkommensgruppen fördern wollen, dann schaffen Sie die ermöglichenden Strukturen.

Eine **große Gruppe von potentiellen Freiwilligen**, vornehmlich **Menschen mit Behinderungen**, aber auch **ältere Menschen**, würden sich durch ein für sie passendes Bürgerengagement anerkannt und gebraucht fühlen in einer Gesellschaft, die als inklusive keinen an den Rand drängt. Bürgerengagement darf kein Phänomen einer gut verdienenden Mittelschicht bleiben!

Nutzen Sie die humanen Ressourcen des Landes Schleswig-Holstein – Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Menschen in /aus schwierigen Lebenssituation haben viel zu geben. Sie brauchen aber Unterstützung, damit sie der Gesellschaft auch etwas geben können!

Dr. Nicole D. Schmidt (Geschäftsführerin)
Freiwilligenzentren mittenmang, Bismarckstr.10, 24837 Schleswig
mittenmang Schleswig-Holstein e.V.; mittenmang gGmbH
0170 73 90 401
31.3.2011

www.mittenmang.info